

Jüdische Gemeinde: Eine epochale Geste des Papstes

"Durch die Verneigung des Papstes vor römischen KZ-Überlebenden wurde die Polemik gegenüber dem Synagogenbesuch Benedikts XVI. mit einem Mal zunichtegemacht."

17.01.2010

Rom (kath.net/KNA) Als «epochale» Geste hat der Präsident der jüdischen Gemeinde Roms, Riccardo Pacifici,

die Verneigung des Papstes vor römischen KZ-Überlebenden bezeichnet. In einem Interview mit der Tageszeitung «La Stampa» (Montag) verglich Pacifici die spontane Ehrerbietung von Benedikt XVI. während seines Synagogenbesuchs am Sonntag mit der Umarmung jüdischer Gemeindemitglieder durch Johannes Paul II. bei dessen historischer Visite 1986. Pacifici hatte im Vorfeld und in seiner Rede am Sonntag auch Kritik an der Haltung des Vatikan angesichts der nationalsozialistischen Judenverfolgung geäußert.

Die Polemik gegenüber dem Synagogenbesuch am Sonntag, die es im Vorhinein gegeben habe, sei durch die Geste Benedikts XVI. mit einem Mal zunichtegemacht worden, sagte Pacifici. Mit Blick auf seine Unterredung mit dem Papst während des Besuchs sprach der

Gemeindepräsident von einer
«anregenden und konkreten
Atmosphäre», die frei von
«theologischer Versteifung und
bloßer Rhetorik» gewesen sei.

(C) 2010 KNA Katholische
Nachrichten-Agentur GmbH. Alle
Rechte vorbehalten.

kath.net/KNA

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-
de/article/judische-gemeinde-eine-
epochale-geste-des-papstes/](https://opusdei.org/de-de/article/judische-gemeinde-eine-epochale-geste-des-papstes/) (21.01.2026)